



Julia Weissenhofer mit Trainer Johannes Schmidt (Bild rechts). Die Liechtensteinerin wird in München von einem kleinen Fanclub unterstützt.



Bilder: Ernst Hasler

Weissenhofers Steigerung auf Rang 42

Im Mehrkampf der Junioren-Kunstturn-EM kam Julia Weissenhofer auf 44,332 Punkte und war damit einiges stärker als am EYOF.

Ernst Hasler, München

Seit Donnerstag ist der Olympiapark in München, wo vor 50 Jahren die Olympischen Sommerspiele durchgeführt worden sind, Austragungsort von neun Europameisterschaften olympischer Sportarten. Die 14-jährige Eschnerin Julia Weissenhofer startete an der Juniorinnen-EM der Kunstturnerinnen und belegte Rang 42. Imposant war vor allem ihre Steigerung gegenüber dem EYOF, wo sie vor zwei Wochen mit 41,600 Punkten den Mehrkampf in Banska Bystrica (Svk) beendet hatte. Gestern konnte sie sich deutlich steigern: 44,332 Punkte liess sie sich gutschreiben und das auf internationaler Stufe. Ihre bisherige Bestleistung von 44,800 Punkten hatte sie auf nationaler Stufe geholt, wo die Kampf- und zwei maltesischen Athletinnen. Sie zeigte im ersten Bewerb, dem Sprung, eine solide Leistung und erhielt 12,000 Punkte (Rang 26). «Der erste Sprung war sehr gut, deshalb war die Benotung o.k. Beim zweiten Sprung bin ich auf dem Bock mit den Händen leicht gerutscht; wahrscheinlich hatte es zu viel Magnesium auf dem Tisch. Trotz dieses Rutschens fiel die Leistung gut aus», urteilte Weissenhofer.

ter wesentlich moderater die Punkte vergeben. Entsprechend fiel Weissenhofers Fazit positiv aus: «Es war eine grosse Steigerung gegenüber dem EYOF, ich bin sehr zufrieden mit mir, deshalb bin ich glücklich. Die Präsentation und die einzelnen Bewerbe fielen besser aus.» Auch ihr Trainer Johannes Schmidt war von der Steigerung angetan: «Wir sind definitiv zufrieden, denn sie verzeichnete drei Stürze weniger als beim EYOF. Sie hat es trotz der vierwöchigen Belastung am Stück sehr gut gemeistert. Das war nicht einfach und hat sie toll gemacht.»

Die Wettkämpfe der Kunstturnerinnen fanden in der Olympiahalle unweit des alten Olympiastadions statt. Die Liechtensteinerin turnte in der Session 3 mit zwei ukrainischen

und zwei maltesischen Athletinnen. Sie zeigte im ersten Bewerb, dem Sprung, eine solide Leistung und erhielt 12,000 Punkte (Rang 26). «Der erste Sprung war sehr gut, deshalb war die Benotung o.k. Beim zweiten Sprung bin ich auf dem Bock mit den Händen leicht gerutscht; wahrscheinlich hatte es zu viel Magnesium auf dem Tisch. Trotz dieses Rutschens fiel die Leistung gut aus», urteilte Weissenhofer.

Sehr anspruchsvoll war der zweite Bewerb am Stufenbarren. Weissenhofer konnte sich gegenüber dem EYOF-Wettkampf enorm steigern, zeigte eine stabile Vorstellung und liess sich 10,266 Punkte von den Juroren gutschreiben (Rang 53). Dieser Wettkampf war ihr in Banska noch missglückt. «Noch beim Einturnen

hatte ich hier meine Ferse hart angeschlagen, doch solche unliebsamen Kontakte hatte ich schon öfters. Deshalb plagten mich schon blaue Füsse und Blutergüsse», schilderte Weissenhofer lächelnd. Sie zählte zwar unter den Juniorinnen zum jüngeren Jahrgang, aufgrund ihrer Grösse am Stufenbarren muss sie ihre Beine spreizen, um nicht mit dem zweiten Holm in Kontakt zu geraten. «Die gesamte Performance war schön und gut», freute sie sich.

Leichter Sturz am Schwebebalken

Das anspruchsvollste Gerät im Mehrkampf ist der Schwebebalken. Und nach dem Rückwärtssalto rutschte sie vom Balken, dennoch erhielt sie eine gute Wertung mit 10,866 Punkten

(54.). «Ich habe das schwerste Element meiner Performance aufs Ende genommen, damit ich mein Adrenalin runterfahren kann. Bis zum letzten Element lief's dann auch bestens. Es war ein blöder Sturz, der schlimmer aussah, als er tatsächlich war. Da ich mit beiden Füssen am Balken blieb, zählte das Element», so Julia Weissenhofer, die auf Nummer sicher gegangen sei. Zum Abschluss zeigte sie beim Bodenturnen eine starke Leistung und heimste gute 11,200 Punkte ein. Ist sie sogar unterbewertet worden? «Die Bewertung war in Ordnung, gegenüber Banska war die Bewertung hier – mit wesentlich mehr Kampfrichtern – wesentlich strenger. Ich war im Flow, deshalb strahlte ich, meine Elemente passten, deshalb war ich zufrieden mit

der Ausbeute», schilderte Weissenhofer ihren Einsatz.

Ein Liebesbekenntnis an ihre Fans

Dass knapp 20 Fans aus Liechtenstein mit dem TVL-Präsidenten Robert Eberle und TVL-Vorstandsmitgliedern angereist waren, stachelte die Liechtensteinerin an: «Ich habe deren Präsenz total wahrgenommen und bin nur überglücklich. Deshalb ein Dank an euch alle, dass ihr wegen mir nach München gereist seit, um mich zu unterstützen. Ich liebe euch.»

Kunstturnen. Europameisterschaften in München (De). Juniorinnen. Mehrkampf: 1. Helen Kevrich (De) 52,932. 2. Amalia Ghigoarta (Rum) 51,432. 3. Viola Pierazzini (It) 50,099. Ferner: 19. Lou-Anne Citherlet (Sz) 47,398. 42. Julia Weissenhofer (Lie) 44,332. – 77 gestartet, 76 klassiert.

Regiotipp: Ab sofort kann wieder gespielt werden

Fussball In einer Woche (19. bis 21. August) starten nach dem FC Vaduz und dem USV Eschen/Mauren auch alle regionalen Fussballteams der unteren Ligen in die neue Fussballsaison. Darum geht auch das beliebte Fussballtippspiel Regiotipp in die neue Saison. Ab sofort kann die erste Runde gespielt werden und am kommenden Wochenende gibt's die ersten Punkte zu gewinnen. Die Spielregeln sind einfach: Woche für Woche gibt es zwölf Partien, die es zu tippen gilt. Für jeden richtigen Tipp und Trend gibt es Punkte, welche am Ende jeder Runde addiert werden. Wer Ende Saison am meisten Punkte auf dem Konto hat, ist Regiotipp-Sieger. Insgesamt warten über 50 tolle Preise auf die Gewinner. Diese haben einen Wert von insgesamt über 10000 Franken. Mitmachen lohnt sich zudem weiterhin jede Woche. Unter den Bestplatzierten in jeder Spielrunde wird wöchentlich ein Einkaufsgutschein der re-

gionalen Onlineshopping-Plattform hierbeimir.ch verlost.

Reisegutschein für den neuen Tippkönig

Preise gibt es im übrigen bereits in der Winterpause. Wie bei den Fussballern wird's auch beim Regiotipp einen Wintermeister geben. Der Spieler, der zur Winterpause die Tabelle anführt, gewinnt eine Tagesreise zu einem Bundesliga-Match des FC Bayern München (Carfahrt und Ticket). Den gleichen Preis erhält auch der Zweit- und Drittplatzierte. Der neue Regiotipp-König, also jener Spieler, der zum Saisonschluss ganz oben in der Rangliste steht, gewinnt den Hauptpreis – einen Reisegutschein im Wert von 900 Franken vom Reisebüro Traveller, Vaduz. (pd/kop)

Hinweis

Mitmachen ist einfach. Anmelden, registrieren und dann warten bereits die ersten zwölf Paarungen zum Tippen. Alle Infos unter www.regiotipp.net.

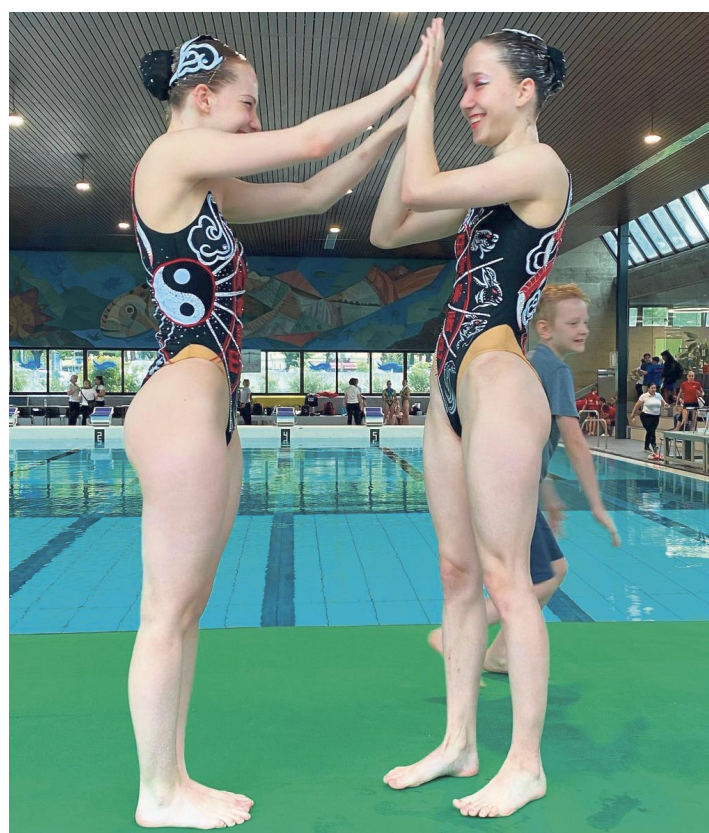
Mit Rekordpunktzahl ins EM-Finale

Artistic Swimming Sie sind noch Juniorinnen und absolvierten ihren ersten grösseren Wettkampf bei den Erwachsenen, aber das war ihnen beim Debüt an der Elite-Europameisterschaft in Rom kaum anzusehen. Nadina Klausner und Noemi Büchel (beide 17) zeigten einen ordentlichen Auftritt gegen starke Duette, die an den Olympischen Spielen, an der WM oder EM bereits Siege respektive Podestplätze errungen haben. In der gestrigen Qualifikation (freie Kür) übertrafen sie mit 78,533 Punkten ihre bisherige Bestleistung von der Juniorinnen-EM 2022 in Alicante (77,900 Punkte).

Was Büchel/Klausner vor sechs Wochen bei den Juniorinnen schafften, wiederholten sie nun bei den Aktiven: Mit Rang 11 von 18 Duettts erreichten sie das Finale (Top 12). Dieses findet heute Nachmittag (ab 15 Uhr) statt, wobei die Liechtensteinerinnen aus Balzers respektive Schellenberg mit der Startnummer 4 antreten. Bei der Juniorinnen-EM konnten

sie sich im Endlauf noch einmal steigern. Dies wird nun erneut

das Ziel ein, um, bevor sie dann weiter an die Juniorinnen-WM



Nadina Klausner (l.) und Noemi Büchel glücklich das EM-Debüt. Bild: pd

im kanadischen Quebec (23. bis 27. August) reisen, möglichst noch in der Rangliste weiter nach vorne zu rücken.

Leila Marxer belegt den 14. Rang im Solo

Nach dem erfolgreichen Vormittag war am Nachmittag Leila Marxer (19) im Solo (technische Kür, direkter Endlauf) an der Reihe. Im Vorfeld nannte Trainerin Chiara Carmignato 75,000 Punkte als «realistische Vorgabe». Die Maurerin konnte diese Erwartungen nicht erfüllen, was auch daran lag, dass sie wegen ihrer LAP-Prüfung im Mai keine optimale Vorbereitung hatte. Mit 70,0434 Punkten blieb sie unter ihren Möglichkeiten. So belegte Marxer Rang 14 im ebenfalls stark besetzten Feld mit 21 Athletinnen.

Für sie ist die Europameisterschaft damit abgeschlossen. Dafür werden heute die Daumen für die Teamkolleginnen im Duett-Finale gedrückt, mit denen sie die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024 in Paris anstrebt. (gk)